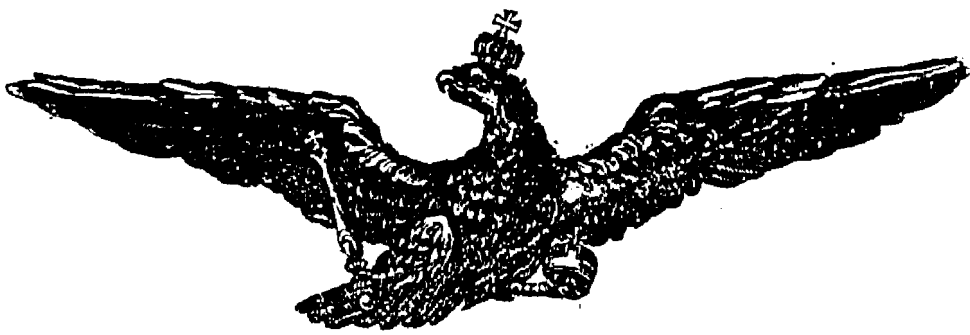


Teltower

Verlag: "Kriegs-Chronik"
Redaktion und Expedition:
Berlin W., Sühnowstr. 87.

Verlag: "Kriegs-Chronik"
Redaktion und Expedition:
Berlin W., Sühnowstr. 87.

Kreis-



Blatt.

Täglich erscheinende Zeitung.

Redaktion und Expedition:
Berlin W., Sühnowstr. 87.

Verlagspreis: Einjährlich
Rmt VI, Nr. 671.

Nr. 223.

Berlin, Sonntag, den 22. September 1895.

39. Jahrg.

Redaktion und Expedition befinden sich: Berlin W., Sühnowstraße 87, 4. Haus von der Potsdamerstraße, gegenüber dem Elisabeth-Krankenhaus.

Abonnements-Einladung.
Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf die im 39. Jahrgange täglich erscheinende Zeitung **Teltower Kreisblatt** nebst „Sonntagsruhe“.
Sämtliche Postanstalten, Briefträger und Zeitungs-Spediteure, sowie unsere Agenturen im Kreise nehmen Bestellungen entgegen.
Abonnements-Preis
wie bisher für das Vierteljahr Mk. 1,25; durch Postboten oder Zeitungsträger ins Haus gebracht 40 Pfennig mehr. Die Expedition.

Kriegs-Chronik 1870.

22. September. Sévres vor Paris wird besetzt.
Bergeblücher Ausfall der Franzosen aus Metz auf Beltréz.
Die französische Flotte kehrt, durch die Herbstürme vertrieben, nach Cherbourg zurück.
23. September. Loul kapituliert unter gleichen Bedingungen wie die Truppen von Sedan. Gefangen werden 109 Offiziere, 2240 Mann, erbeutet 197 Geschütze und eine große Menge von Lebensmitteln.
Kleinere Gefechte vor Paris bei Sévres und Montoisie.
Die Pariser Regierung verwirft die Waffenstillstandsbedingungen Bismarcks, nämlich die Uebergabe von Straßburg, Toul, Verdun und einm der Pariser Forts.
Die von den Deutschen erbaute Militäreisenbahn Pont à Mousson—Remilly behufs Umgehung der belagerten Festungen wird eröffnet.

Amthliches.

Berlin, den 21. September 1895.
In der Nacht vom 17. zum 18. September d. J. ist eine Scheune des Bauern August Hennig in Diederdorf niedergebrannt.
Es liegt der Verdacht der Brandstiftung vor.
Wir sichern Denjenigen, welche den Brandstifter dergestalt zur Anzeige bringen, daß dessen gerichtliche Bestrafung erfolgen kann, eine Prämie in Höhe von 150 Mark zu.
Der Vorstand des Teltower Kreis-Vereins.
Sannemann.

Ihr Vermächtniß.

Roman von Maximilian Waegelin.
(Nachdruck verboten.)
(13. Fortsetzung.)
Aber wie dem auch sein mag, die Verhältnisse der guten Gräfin von Koronaska müssen sich wirklich zu ihrem Nachtheile geändert haben. Der große, von dem Starosten einst so wohlgepflegte Wald, wohl über 10 Quadratkilometer groß, ist vollständig in Händen von Leuten, die so schnell wie möglich abholzen, und Bauhölzer und Mauerlatten schwimmen jetzt munter die Weichsel hinunter. Auch unseren Forsten brachte es Nachtheile, denn während Bauhölzer unter die Läge gingen, waren für Mauerlatten zeitweise gar keine Abnehmer, weil diese Hölzer zollfrei durch die Grenze gingen. Natürlich wurden drüben die Verkaufsverhandlungen und Verträge in französischer Sprache geführt, sofern es nicht in russischer Sprache nöthig war. Als ich im vergangenen Herbst in Polen war und mir den großen Pelz und die hohen Stiefeln kaufte, da sah ich die gnädige Frau ihre lange Seidenrobe über den nicht sehr reinen Hof schleppen, und ich hatte so das Gefühl, als ich auch noch verschiedene andere Dinge sah, die mir nicht behagten, daß hier eine „echte polnische Wirtschaft“ sei, mit der es oft gar schnell ein Ende nimmt.“
„Aber woher kommt nur ihre Antipathie gegen alles, was deutsch heißt?“ fragte Kurt erwartungsvoll.
„Der Neid, Kurt, nichts als der Neid ist es,“ erwiderte der Oberförster. „Als vor

Berlin, den 17. September 1895.
Diejenigen Polizei-Verwaltungen und Herren Amts-Vorsteher, welche mit der Erledigung meiner Kundverfugung vom 3. August 1894 — L. 9648 —, betreffend Einreichung einer Nachweisung der während der Zeit vom 1. April d. J. genehmigten Kleinbahnen, sowie der noch nicht erledigten Anträge auf Genehmigung noch im Rückstande sind, ersuche ich, diese Nachweisungen über die Zeit vom 1. April d. J. bis jetzt oder Frühlangzeitigen binnen längstens 5 Tagen einzureichen.
Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 20. September 1895.
Die Kreis-Kommunal- und Kreis-Spar-Kasse bleibt an den beiden letzten Verträgen jeden Monats des Monats-Abschlusses wegen geschlossen.
Namens
des Kreis-Ausschusses des Kreises Teltow.
Der Landrath. Stubenrauch.

Nichtamtliches.

Kundschau.
Berlin, 21. September.
* Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge erkrankte sich der Kaiser in Rominten des besten Wohlsins.
— Die Kaiserin gedenkt sich in den nächsten Tagen nach Grünholz, in der Provinz Schleswig-Holstein, zum Besuche ihrer Schwester zu begeben.
— Der Direktor der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes, Wirkl. Geheimer Legationsrath Dr. Kayser, hat nach beendetem Urlaub die Geschäfte der Abtheilung wieder übernommen.
— Der Reichs-Präsident hat durch eine im Zentralblatt für das Deutsche Reich erschienene Bekanntmachung vom 17. d. M. die Quarantänefrist für die aus Dänemark und Schweden kommenden flammenden Wiederkäuer und Schweine bis auf Weiteres auf zehn Tage festgesetzt.
N. C. Die Mittel für die Gewährung warmen Abendbrodes für die Soldaten sollen, wie wir erfahren, in dem Etat pro 1896/97 eingestellt werden. Wie erinnerlich, wurde die von dem Reichstagsabgeordneten Schäbler in der letzten Session eingebrachte diebeszügliche Resolution mit der Maßgabe einstimmig angenommen, daß der erforderliche Mehrettrag, sobald die Finanzlage des Reiches es gestatte, in Ansatz gestellt werde. Zwischen den beteiligten Ressorts sollen nach dieser Richtung hin gegenwärtig Verhandlungen gepflogen werden.
— In der in Kiel abgehaltenen Generalversammlung des Vereins der chemischen Industrie berichtete u. a. Herr Dr. Krämer über geeignete Mittel zur Verhütung einer Monopolisirung des deutschen Petroleumhandels in den

Händen der Standard Oil Company. Er empfahl, durch Festsetzung eines niedrigen Zolles für Rohpetroleum eine Verlegung der Petroleumraffination nach Deutschland zu ermöglichen. Generaldirektor Kublow-Halle befürchtete, daß durch Annahme dieses Vorschlags der Sächsisch-Thüringische Mineralöl- und Paraffin-Industrie eine schwer schädigende Konkurrenz erwachsen würde und schlug seinerseits vor, den beabsichtigten Zweck durch Erhöhung des Abbel-Test-Punktes und durch Ausschließung der jetzt von der Standard-Oil-Company gelieferten minderwertigen Lima- und Ohio-Dele zu erreichen. Die Versammlung beschloß einstimmig, bei der Reichsregierung zu beantragen, Vertreter der beteiligten Interessentenkreise des Handels und der Industrie zusammenzuberufen, um gemeinsam mit diesen einen Weg zu suchen, der es ermöglicht, die Verarbeitung von ausländischem Rohpetroleum im Inlande herbeizuführen und damit der immer umfassernden Monopolisirung des Verkehrs in Leuchtpetroleum durch ausländische Gesellschaften wirksam entgegenzutreten.
— Die „Berliner Korrespondenz“ schreibt: In verschiedenen Zeitungen ist ein Bericht über angebliche Anstellungen verbreitet, welche der Ob. Ober-Regierungsrath Thiel als Kommissar des landwirtschaftlichen Ministeriums bei der Versammlung des Milchwirthschaftlichen Vereins in Lübeck über die Kunstbutterfrage gemacht haben soll. Dieser Bericht und die daran geknüpften Schlussfolgerungen sind als ganz unzutreffend zu bezeichnen. Der genannte Kommissar des landwirtschaftlichen Ministeriums hat in seinen Ausführungen über die Lage des Molkereigewerbes auch die Kunstbutterfrage gestreift und die Landwirthe nur davor gewarnt, von dem in Vorbereitung begriffenen Margarine-Gesetz, so streng es auch ausfallen möge, Alles zu erwarten. Auch nach Emanation eines solchen Gesetzes werde der Kampf zwischen Kunst- und Naturbutter noch fortauern und der Sieg den Landwirthen nur ausfallen, wenn sie durchgehends gute Butter-Dualitäten liefern und das Publikum zur Würdigung derselben und zur Anlegung entsprechender Preise erziehen könnten.
— Der Kongostaat hat auf das Ersuchen Deutschlands um Ausklärung über den Fall Stokes das gesammte Altenmaterial der deutschen Regierung zugestellt. Auf Grund desselben wird der Fall augenblicklich in Berlin einer eingehenden Prüfung unterzogen. Wie den Times gemeldet wird, sind die Kongobehörden in Belgien nach sorgfältigem Studium der Altenstücke über die Einrichtung Stokes zu der Schlussfolgerung gelangt, daß Hauptmann Lothaire gelehrtwidrig handelte. Sie hätten beschlossen, ihm vor den zuständigen Gerichten den Prozeß zu machen.

Ausland.

Italien. Zum Abschluß der italienischen Nationalfester fand gestern Abend im Quirinal ein Galadiner statt, welchem der König, die Königin, der Prinz von Neapel, der Minister-Präsident Crispi, die Ritter des Annunziatenordens, die Minister, die Präsidenten des Parlaments, die Generalität, der Präfeld, der Oberbürgermeister und die Spitzen der Behörden, darunter der Fürst Felix Borghese in seiner Eigenschaft als Präsident des Provinzialraths, beizwohnten. — Die Illumination heute Abend war äußerst prächtig. Besonders hervorzuheben sind das königliche Palais und der königliche Garten, die Via Venti Settembre, die äußerste Esplanade der Porta Via, die Via Nazionale, der Platz der Thermen und die Via Nazionale. Einen besonders herrlichen Anblick gewährte die Esplanade der Porta Via und die Via Nazionale, deren beleuchtete Bögen sich wie feurige Tunnel darstellten. Eine ungeheure Menschenmenge machte den Verkehr in den Straßen fast unmöglich. Die Musikbänder spielten allerorts patriotische Weisen. Außer den öffentlichen Gebäuden und den Ministerpalais waren eine große Anzahl Privatgebäude erleuchtet. — Der Verein der Presse veranstaltete Abends ein glänzendes Fest im Grand Hotel.
Ungarn. Der Kaiser ist gestern Abend um 8 1/2 Uhr zu den Mandöbern nach Ungarn abgereist. Zunächst begibt sich der Kaiser nach Benta.
Frankreich. Ein von dem Militärgouverneur von Paris, General Sauffier, erlassener Tagesbefehl stellt fest, daß die bei den Mandöbern im Osten zu Tage tretenden Fortschritte die Erwartungen übertrafen. Die Truppen hätten sich durch Energie, Ausdauer und Disziplin hervorgethan. Man habe empfunden, daß zwischen ihnen und den Offizieren jenes gegenseitige Vertrauen bestehe, welches auf der einen Seite Fürsorge, auf der anderen Ergebenheit und Selbsterleugnung erzeugt. Auch die übrigen Dienstzweige hätten befriedigend funktioniert, und die Eisenbahn sich durchaus auf der Höhe ihrer Aufgabe gezeigt.
— Der Ministerpräsident und Finanzminister Ribot wird beim Beginne der nächsten Kammertagung nachtragliche Kredite im Gesamtbetrage von mehr als 13 000 000 Frs. verlangen, an welchen sämtliche Ministerien theilhaft sind. Der Nachtragkredit für Madagaskar ist in dieser Summe nicht inbegriffen.
England. Wie amtlich mitgetheilt wird, hat Chile den Handelsvertrag mit Großbritannien gekündigt.
— Aus Bombay, 21. September, stammt folgende Drahtmeldung des „Reuterschen Bureau“: Nach den letzten Nachrichten aus Goa waren keine Offiziere an der gestern gemeldeten Meuterei theilhaft, welche lediglich aus dem Willkürlichen der Mannschaften gegen den Dienst in Afrika herrührte. Große Aufregung herrscht in Panjim, wo zur Sicherung der Hauptstraßen Geschütze aufgeschoben sind. Der General-Gouverneur ist dort eingetroffen;

Streichen hörte, die er öfter angestekt, dann konnte man allerdings manchmal den Kopf schütteln.
Der Oberförster fuhr fort: „Da kam der Graf eines Tages mit 10 gleichgekleideten jungen Edelknechten von einer tollen Fuchsjagd in seinen Hof geföhrt; in wilden Sprüngen setzten sie dann in das Herrenhaus, um in jenem Zimmer abzuspähen, dessen Thüren und Wände das kriegerische Aussehen trugen. Hungrig wie die Wölfe, speisten sie dann im Nebenzimmer ihr beliebtes Bigus und Graf, während Knechte und Mägde draußen polnische Nationallieder singen mußten.“
Das Mittag-mahl war inzwischen beendet, und Gertha schenkte alsbald den Kaffee ein. „Müdest Du nicht von diesem Kuchen essen, Kurt? oder darfst Du von jenem herüberreichen?“ fragte Gertha ihren Verlobten und zeigte auf ein Gebäck, das sie selbst bereitet hatte.
„Danke Dir, danke wirklich, Schatz, weißt ja, Kuchen ist nicht mein Fall, aber halbe Tasse Kaffee würde ich noch gern trinken, wenn Du die Güte hättest!“ — und er zündete sich eine Zigarette an.
„Sag einmal, Kurt, wann warst Du denn zuletzt auf Wolken?“ fragte der Oberförster nach einer Pause.
„War gestern dort, lieber Onkel, o entschuldige nur, vergaß zu grüßen. Kann Neues von dort nicht mittheilen. Mama ist ziemlich wohl, den Umständen entsprechend, und die Inspektoren besorgen ja nach wie vor die Wirtschaft!“ (Fortf. f.)

Jahren unser Volk die Fadel der Kultur nach unserem halbbarbarischen Nachbarlande brachte, da war es ihm hochwillkommen. Intelligenz, Fleiß, Ausdauer und Treue, Eigenschaften, die unser Volk auf dem ganzen Erdball charakterisirt, nahmen sie mit hinüber, und viele Jahre ging es ihnen auch recht gut. Industrie, Handel und Wandel nahmen Aufschwung, was dem Russen auch sehr angenehm war. In den östlichen Provinzen ließ sich der Landmann nieder und Grund und Boden wurden rationeller bewirtschaftet. Die angrenzenden polnischen Besitz, die gewohnt waren, vom Himmel sich ihre Bedürfnisse in den Schoß werfen zu lassen, erwachten aus ihrer Lethargie. Mit scheelen Augen sahen sie auf den Fremdling, der es besser verstand, Kapital herauszuschlagen, und wenn auch viele einsehsvoll genug waren, die wohlgemeinten Rathschläge mit Vertrauen anzunehmen, so sahen doch auch viele neidisch über des deutschen Nachbarn Zaun und fanden wenig Freude an dessen blühenden Wiesen und Feldern. Mit den Jahren wurden drüben die Verhältnisse aber auch schwieriger; und wenn auch immerhin dort die Landwirtschaft noch mehr abwarf, wie in unserem Lande, so gingen doch viele zu Grunde, die an noble Passionen gewöhnt waren und nur den lieben Gott und schlechte Inspektoren für ihre Wirtschaften sorgen ließen. Bei den Polen kam auch vielfach noch der Haß dazu, denn die Deutschen liebten Ordnung und Ruhe und hielten treu zu Kaiser und Reich, und Zar Alexander II. hat im letzten polnischen

„Aber woher kommt nur ihre Antipathie gegen alles, was deutsch heißt?“ fragte Kurt erwartungsvoll.
„Der Neid, Kurt, nichts als der Neid ist es,“ erwiderte der Oberförster. „Als vor

„Aber woher kommt nur ihre Antipathie gegen alles, was deutsch heißt?“ fragte Kurt erwartungsvoll.
„Der Neid, Kurt, nichts als der Neid ist es,“ erwiderte der Oberförster. „Als vor